Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 47

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Febr. für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: E. Bollert für einen Umbau

C. Bollert für einen Umbau der Wirtschaftsräume im ersten Stocke des Hauses Bahn-hosstraße 70, Zürich 1; R. Höhns Erben für zwei einsache und ein Doppelmehrsamillenhaus an der Rotachstraße 15, 17 und 19, Zürich 3; R. Höhns Erben für ein Hintergebäude mit Werkstatt an der Schrennengasse Ur. 11, Zürich 3; Th. Hosp, Bauunternehmer, für die Richtenfriedung des Borgartengebietes der Häuser Zentalitraße 15 und Zurlindenstraße Nr. 282, Zürich 3; R. Reisinger für Bergrößerung des Eckladens im Dause Brauerstraße 36, Zürich 4; Sschwind & High Architekten, sür eine Einfriedung und Einfriedungsstühmauer bei den Häusern Hablaubstraße 67, 69 und 71, Zürich 6; Stadt Zürich für ein Gebäude für eine Gebläseanlage an der Langmauerstraße, Zürich 6; R. Stäheli, Möbelschreiner, sür Erstellung von drei Dachsenstern auf der Nordossseltet des Hauses die haupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Schulhaus-Renbau im Lettenquartier in Zürich. Auf Beginn bes neuen Schuljahres wird bas neue ftattliche, nach den Planen der Zürcher Architektursirma Gebr. Bräm und durch die Bausirma Th. Bertschinger Söhne ausgeführte Gebäude bezogen werden können. Das Schulgebäude, auf ziemlicher Anhöhe inmitten eines ausgedehnten Wiesengrundes, ist nun nahezu vollendet und es präsentiert sich der neue Bau, von welcher Seite man denselben betrachten mag, ganz vortresslich. Im Kellergeschoß sind neben den gewöhnlichen Käumen sür Holz und Kohlen untergebracht verschiedenen Käumen sür den Handsertigkeitsunterricht; ferner die Schulküche mit den Spetseräumen und die Bäder. Im Erdgeschoß und in zwei Obergeschossen sind gleichmäßig verteilt zwanzig Klassenzimmer sür je 50 Schüler und zwei solche sitr je 40 Schüler. Ferner ist ein Lehr: und Sammlungszimmer und ein Zimmer sür den Hausvorstand vorhanden. Zwei Treppenanlagen verbinden sämtliche Stockwerke miteinander und münden in den beiden Obergeschossen in geräumige Hallen aus. Die Korridore sind geräumig und licht. An das Schulhaus angebaut ist eine geräumige Turnhalle. Bon der Turnhalle sührt ein Berdungsgang hinüber in das Schulgebäude, siber den die Abwartswohnung eingebaut ist. Bon dem großen lichten Turnsaal gelangt man direkt auf die Turnpläße lichten Das Schulgebäude bletet Raum für etwa 1200 Schüler. Die Baukosten bezissern sich auf 1,150,000 Fr.

Schüler. Die Baukosten bezissern sich auf 1,150,000 Fr.
Schulhausrensvation in Rilchberg (Zürich). An ber letzten Gemeindeversammlung wurde der Antrag der Primarschulpslege betreffend Genehmigung eines Kreditbegehrens im Betrage von Fr. 5000 für eine Außen:

renovation des Schulhauses von Herrn Prof. Safter begrundet. Er rechtfertigte ben Standpunkt ber Schulpflege, die gerade in diesem Jahre mit genanntem Begehren vor die Gemeindeversammlung tomme. mehreren Jahren hat fie die in Frage ftehende Reno. vation — die erfte seit der Erbauung im Jahre 1891 - in Aussicht genommen; fie aber immer wieder mit Rücksicht auf andere, dringendere Ausgaben, zurückgelegt. Ein nochmaliger Aufschub würde die Sache nicht ver-billigern, da die geplante Renovation dringend nötig ift. Budem betrachtete die Schulpflege die Bornahme diefer Arbeiten als eine Notstandsaktion, die manchem Handwerker in der Gemeinde erwünschten Berdienft bringen werde. Die Gemeindeversammlung teilte die Unficht ber Schulpflege und erteilte ihr ben geforderten Rredit von Fr. 5000, von dem bereits ein Boften von Fr. 2500 ins Budget aufgenommen wurde.

Schulhausnenbau Dubendorf (Burich). Um bem herrschenden Platmangel abzuhelfen, beantragte Herr Kantonsrat Bantli ber Schulgemeinde, es fet fofort mit den Vorbereitungen für einen Schulhausneubau zu beginnen. Es fällt ber Primarfculgemeinde umfo leichter, diesem Beschluß die Tat folgen zu laffen, als in der Nähe des alten Schulhauses bereits vor einigen Jahren ein größerer Bauplag zu diefem Zweck erworben murde und auch ber Baufonds inzwischen eine ansehnliche Aufnung erfahren hat.

Die Erftellung einer Bafferleitung in Deilen (Burich) vom Neuhaus bis Salten Dbermeilen, im Roftenvoranschlage von 4500 Fr. wurde gemäß gemeinderätlichem Untrage von der Gemeindeversammlung beschloffen. fr. Rarl Kölliter, Sohn, auf der Platte, erinnerte an die lanast beschlossene, aber immer noch nicht ausgeführte Wafferversorgung der Gehöfte auf der Platte; das Gemeindepräfidium versprach baldmögliche Erledigung dieser Angelegenheit.

Schlachthausumban in Wilflingen (Zürich). Rach fehr eingehenden Erörterungen des Brafidenten der Ge-fundheitsbehörde, die durch die Metgermeifter in Wulflingen noch erganzt murben, beschloß die Gemeinde, die Erweiterung des Schlachthauses vorzunehmen und den nötigen Kredit von ca. 23,000 Fr. zu gewähren, namentlich auch beswegen, weil die erhöhten Schlachthausaebuhren Berginfung und Amortifation vollftandig felber bewertftelligen.

Entsumpfungsplan. Die Grundbesitzer der bernischen Gemeinden Madretsch und Brügg haben eine Ge-nossenschaft gebildet zur Entsumpfung größerer Gebiete. Die Kosten werden sich auf etwa 250,000 Fr. belausen.

Bodenverbefferungen. Die wirtschaftlichen Erscheinungen unserer Zeit geben uns mannigfache Lehren und laffen uns erkennen, daß im Intereffe unferer Boltswirtschaft noch manches vorgekehrt werden kann, was bisher versäumt worden ist. So gibt sich jetzt an vielen Orten der Wille kund, mit mehr Energie als bisher Bodenverbefferungen auszuführen. Heute wird aus dem Emmental berichtet, daß die Flurgenoffenschaft Ronolfingen-Stalden etwa 160 Beftar Sumpfgebiet entwäffern und in ertragfähiges Land umwandeln läßt, wofür etwa 110,000 Fr. aufzuwenden find, und aus ber Oftschweiz wird gemelbet, die Ortsgemeinde Sargans lasse am Rhein 13,000 m2 bisher unfruchtbares Gelände zu gutem Kartoffelboden umarbeiten.

Reuftorrettion. Mit bem 9. Februar ift die Gin= sprachefrist gegen das am 3. Dezember 1914 vom zuge-rischen Kantonsrat erlassene Geset über die Bettragsleiftungen an die Roften der Reußforrettion, des Hochwafferdammes und des Binnenfanals in den Gemeinden Hunenberg und Risch unbenutt abgelaufen und fo-

mit das Gefet in Rraft getreten. Die Roften ber Ausführung des ganzen Projektes, das unter tantonaler Bauleitung innerhalb zwanzig Jahren auszuführen ift, find zu 2 Millionen veranschlagt, wovon die Gibgenoffenschaft 1 Million, der Kanton Zug 730,000 Franken und die intereffierten Gemeinden und Privaten den Reft bezahlen. Möge es der Technik gelingen, das große Wert glücklich durchzuführen und so den Anwohnern das Land zu sichern, das so oft von den Fluten der wilden Reuß traurig heimgesucht worden ift.

Bodenverbefferungen im Ranton Glarus. Der Reglerungsrat genehmigte folgende Bodenverbefferungs, projette unter Zusicherung eines kantonalen Beitrages von je 25 % der Boranschlagssumme:

1. Menzi Melchior, Filzbach; Entwäfferung, übererdung, Urbarisierung und Bachübergang im Malegichwend und Schluchen. Koftenvoranschlag Fr. 3864, tantonaler Bettrag (im Maximum) Fr. 966;

2. Menzi Joh. Jakob, Filzbach; Urbaristerung und Düngerweg im Unteralter; Kostenvoranschlag Fr. 2244; kantonaler Bettrag Fr. 561;

3. Marti Frik, älter, Baumetster, Matt; Berbauung und Steinräumung in der Alp Bergli, Boranschlag Fr. 2680; fantonaler Beitrag Fr. 670;

4. Aebli Balthasar, in Ennenda; Stall auf Oberstaffel der Alp Baumgarten; Kostenvoranschlag Fr. 5500;

kantonaler Beitrag Fr. 1375;
5. Elmer Giger Oswald, in Elm; Urbaristerung im Untertal; Rostenvoranschlag Fr. 8000; kantonaler Beitrag Fr. 2000:

6. Rhyner Paul, Meißenboden, in Elm; Urbarifierung am Gernft, Roftenvoranschlag Fr. 4140; fantonaler Beitrag Fr. 1035.

Brüdenbauten. Der zugerische Kantonsrat bewilligte 24,000 Fr. an die Erstellung einer neuen ungebeckten, dem Heimatschutz angepaßten Sihlbrücke an der Babenwag, in Berbindung mit dem Ranton Zurich.

An die Restaurations-Arbeiten der Türme und Bollwerte des Schlosses von Murten (Freiburg) gewährte der Bundesrat einen Beitrag von 22,000 fr., gleich 40 °/o der Kosten.

Für die Ansführung von Uferschugbanten in Grengen (Solothurn) hat der Gemeinderat einen Rredit von 2100 Fr. bewilligt. Neben dem Staate follen auch die Landanftoger um Beitrage angegangen werden. Diese Schuthauten an der Nare oberhalb Staad find infolge Uferabftürzen notwendig geworden.

Entsumpfung des Deitingen-Wangen-Moofes. Un der Bersammlung der Interessenten in Bangen (Golo: thurn) gab der Borfigende, Gr. Adolf Roth (Bangen) einen Bericht über die bisherigen Borarbeiten. Kulturingenieur Leuenberger verbreitete sich an hand bes von ihm ausgearbeiteten Planmaterials in 11/2ftundigem Referat über die verschiedenen Projekte. In überzeugender Beise redete er einem gemeinsamen Borgeben der Rantone Solothurn und Bern zum Zwecke Der Entfumpfung ober beffer: ber Bemafferungeregulie, rung des gangen Gebietes das Wort. Ergangt murben seine Ausführungen durch Direktor Flückiger. Die Distuffion murde ferner benütt von den Berren Rultur ingenieur Struby und Renfer, Landwirtschaftslehrer Andres, Landwirt Ingold und Dr. Bfifter. Leider erlaubte die allzu vorgerückte Zeit keine ausgiebige Ausfprache der Landeigentumer mehr. Ein Befchluß wurde nicht gefaßt.

Baulices aus Bafel. Mit den Abraumungsarbeiten für einen Neubau wurde begonnen, der bestimmt ift, einer wichtigen Stelle ber Aliftadt fein Geprage zu verleihen: die Großbackerei Singer beabsichtigt auf dem Areal einiger Liegenschaften an der Stadthausgasse ein aroßes Geschäftshaus zu errichten, das außer Läden ein Casé mit Konditoret enthalten soll. Die Aufgabe des Architekten war nicht leicht, da man sich insolge von Schwierigkeiten bei der Erwerbung von Nachdarliegenschaften mit einer geringen Tiese des Grundstlicks bescheiden und außerdem an gewisse dienenkakten halten mußte, mit denen im Intersse beschönen alten "Stadthauses" die Liegenschaft bisher belastet war und die man vertraglich wohl etwas beschränken, aber nicht ganz abschüteln konnte. Das von den Architekten Eckenstein & Bercher herrührende Bauprojekt scheint die Aufgabe in sehr glücklicher Weise zu lösen.

Banliches aus Gelterkinden (Baselland). Die Gemeindeversammlung beschloß, daß die Borarbeiten jum Bau der Turnhalle energisch an die hand genommen und derart gefordert werden follen, daß mit dem Bau diefes Jahr begonnen werden tann. Die Unterhandlungen mit der Firma Seiler & Cie., welche den Bauplat erwerben möchte zur Vergrößerung ihrer Fabrit, wobei aber ein Wegrecht des frühern Befigers zu Differenzen mit diefem führte, follen innert gemiffer Frift erlediat werden, damit die Gemeinde die Turnhalle entweder auf "Allmend" oder in "Bütenen" erftellen fann. Der Bau ber Uhrenfabrif erlitt durch den Rriegs ausbruch ebenfalls eine Unterbrechung, doch foll dieselbe erstellt werden, sobald Thommens Uhrenfabriken einen biesbezüglichen Bunsch außern. Die Kredite von Fr. 45,000 und Fr. 25,000 wurden bewilligt, sodaß ber Ausführung der beiden Projekte nichts im Wege fteht. Ferner foll das Rickenbachli hinter der Mohlerschen Liegenschaft eingebohlt werden, und gleich zeitig wurde beschloffen, der vordere Teil bis zur neuen Zufahrtsftraße zum Bahnhof foll sobald als möglich ebenfalls überbrückt werden, unter Beitragsleiftung der betr. Anftößer.

Entwässerung des Schwarzgebietes im Kanton Appenzell 3.-Rh. Im hochtale von Gonten liegt ein zirka 72 hektaren umfassendes Sumpsgebiet, welches bisher einzig der Ausbeutung von Torf und Streue gebient hat. Um dieses Gebiet, an Straße und Bahnlinie gelegen, durch Entwässerung für Wiesen- und Acerbau nubdar zu machen, hat sich in Gonten eine Flurgenossen schaft gebildet. Die erwachsenden Kosten sind auf 100,000 Franken veranschlagt, woran Bund und Kanton die üblichen Beiträge leisten werden, während für den Rest die primeterpslichtigen Anstößer aufzukommen haben, die der Flurgenossenschaft beigetreten sind. Das Wert wird im Frühjahr in Angriff genommen, um den vielen Arbeitslosen Verdienstgelegenheit zu verschaffen.

Duaiplag Anffüllung in Roricach (St. Gallen). Das Bauamt hat Auftrag erhalten, das Projekt für die Auffüllung des Sees zwischen Kabis, und Budenplat weiter zu verfolgen und siber die Ausführung desselben unter den heutigen Verhältnissen Bericht und Antrag zu unterbreiten. Die Krediterteilung ist bereits schon ansläßlich der Bürgerversammlung vom 1. Dezember 1907 erfolat.

Banliches aus Chur. Der Borstand des Stadtvereins hat einstimmig beschlossen, sosort der Idee des Durch druchs am Martinsplatz näher zu treten. Es liegt bereits ein Projekt vor, das wenig Kosten verursacht und auch in den heutigen schlechten Zeiten durchsührbar sein sollte. Wenn die Privaten das Werk krästig unterstützen, so werden die Stadtbehörden ohne Zweisel gern zu seiner baldigen Ausssührung die Hand bieten

Tagfagungsfaal in Baden (Aargau). Die hiftorisch getreue Renovation des Tagfagungsfaales der dreizehn

alten Orte ift nun beendigt. Der Saal ift eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Schweizerische Sodafabrik. Die schweizerische Sodafabrik wird befinitiv zwischen Zurzach und Recklingen, beim sogenannten See nördlich der Bahnlinie Recklingen-Zurzach, ihren Standort erhalten. Die Kalksteine werden aus dem bekannten Steinbruch von Recklingen bezogen. Die technische Direktion wird schon zu Ansang März in Zurzach ihren Wohnsitz nehmen.

Banliches aus Muri (Aargau). Der nun vollständig umgebaute alte Teil der Brandruine des ehe= maligen Klosters Muri wird demnächst von der kantonalen Pstegeanstalt belegt werden. Er wird zur Aufnahme von etwa hundert Psteglingen aus der Anstalt Königsselden dienen.

Sekundarschulhausbau in Weinfelden (Thurgau). Die Schulgemeinde Weinfelden beschloß den Bau eines neuen Sekundarschulhauses nach dem Projekt des Architekten Ackeret in Weinfelden, bewilligte hiersür einen Aredit von 225,000 Fr. und wählte zur Beaufsichtigung des Baues eine Baukommission von neun Mitgliedern.

Bauliches aus Arbon (Thurgau). Die Firma Abolph Saurer wird in der Rähe der Montagehalle am Bahnhof zu Lagerzwecken eine der Ausstellungshallen von der Landesausstellung in Bern, der Halle für Hochbau, erstellt von Herrn Baumeister B. Zöllig in Arbon, 80 m lang und 22 m breit, nächstens zur Ausstellung bringen. Herzu wurde der Erwerd eines gewissen Bodenstompleres von den Stickereiwerken Arbon A. G. notwendig, der mit einigen andern bisher als Werkstätten mietweise benützten Gebäulichkeiten käuslich übernommen wurde.

Banliches aus Horn (Thurgau). Die dem thurgauischen Straßen- und Baudepartement für die Renosation der Landungsstelle eingereichten Pläne und Kostenvoranschläge wurden von demselben genehmigt.

Betreffend die Baggerung um die Landungöftelle und das Auffüllen mit dem gehobenen Material innerstalb der neuen Uferschutzmauer wurde mit der Bagger=gefellschaft Kd. Lehner & Co. in Hard (Herreich) ein Abkommen getroffen.

Das neuerstellte Sanatorium der Deutschen Heilstätte Davos in Agra bei Lugano ist als ein Haus sür minderbemittelte Kranke gebaut worden. Jeder Lugus wurde infolgedessen vermieden. Es dürste aber wenige Anlagen in der Schweiz und im Auslande geben, die in hygienischer Beziehung in diesem Maße den modernsten Ansorderungen entsprechen und derart mit den neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete ausgestattet sind. Das Außere des mächtigen Baues paßt sich der tessienischen Landschaft sehr gut an, das Innere weicht wohltnend von dem sonst nüblichen Spitalcharakter ab und macht einen gediegenen, srohmütigen Eindruck. Die Planung und Bauleitung lag in den Händen des Zürcher Architekten E. Wips.

ilber Kirchenrenovationen im Ranton Waadt schreibt man der neuen "R. Z. Zig.": "Seit einiger Zeit tut sich unter den verschiedenen Pfarreien der waadtlandischen Enklave, deren Hauptort Avenches ist, ein lobenswerter Eiser kund, ihre alten Gotteshäuser einer kunst- und stilgerechten Renovation zu unterwerfen. Die Enklave besteht aus den vier Pfarrgemeinden Avenches an der rechten Seite des Broyetales, Faoug am Südostufer des Murtensees, Cotterd Bellerive am Südostabhang und Montet Cudresin am Nordwestabhang des Montenilly, der sich zwischen dem Murten und Neuendurgers

see erhebt. Sämtliche Kirchen und Kapellen dieser Gemeinden ersuhren in den letzten Jahren eine mehr oder weniger durchgreisende Erneuerung. Berschiedene wurden unter die historisch-nationalen Bauwerke eingereiht, so die von Avenches und Donatyre in der Pfarrei des Bezirks-hauptortes, sowie das Kirchlein von Montet-Cudresin. Während die Wiederherstellung dieser nationalen Baudenkmäler sich unter Aufsicht der hiefür eingesetzten eidzenössischen Kommission vollzog und mit Bundeshilssmitteln subventioniert wurde, war die Renovation der übrigen gänzlich das Werk der Privatinitiative. Bet Bestreitung der nicht unbeträchtlichen Kosten für die Erneuerungsarbeiten zeigten sich die Pfarrgenossen überallsehr opferwillig, ja es schien, als ob sie sich in ihrem Eiser gegensettig zu überbieten suchen. Der größere Teil der erforderlichen Mittel wurde durch Zeichnung frei-williger Belträge aufgebracht.

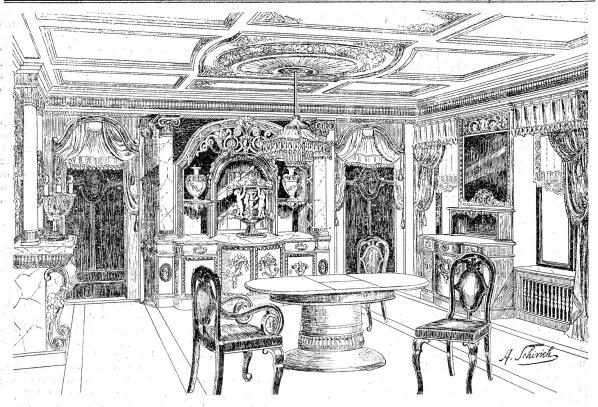
Die ältesten christlichen Kultusstätten, nicht nur in der Enklave Avenches, sondern in Helvettens Gauen überhaupt, sind die Kirchlein von Donachre und Avenches. Ersteres, das sich vor den Toren des alten Aventicum erhebt und den Märtyrer Stephanus zum Schutzpatron hat, wird schon im Jahre 535 urkundlich erwähnt, das andere, auf den Rutnen eines gallorömischen Tempels ausgesührt und dem heiligen Symphorius geweiht, bestand bereits ums Jahr 574, da der Bischof Marius in Aventicum residierte. Diese beiden Gotteshäuser haben eine sehr geschmackvolle und der altchristlichen Zeit entsprechende Ausstrichung ersahren. Künftige Besucher der Rutnen der römischen Kapitale Westhelvetiens werden nicht versäumen, auch diesen ersten christlichen Bauwerken einige Augenblicke der Betrachtung zu widmen. Die Mutterkirche in Avenches wurde unlängst noch mit der prämterten Orgel von der Landesausstellung ausgestattet, einem Werk der Firma Ruhn, Orgelbauer in Männedors.

Nicht weniger hübsch nimmt sich das erst in den letzten Wochen wieder dem Gottesdienst übergebene Kirch-lein von Montet Cudresin aus, das auf aussichtsreicher Anhöhe den Neuenburgerse und die Gegend des Jolimont weithin beherrscht. Seine Entstehung verdankt es Humbert, einem Bastard aus dem savozschen Hause, der um die Wende des 14./15. Jahrhunderts gelebt hat. Es ersuhr im Lause der Zeit zahlreiche Umbildungen, wahrscheinlich infolge von Zerstörungen durch Feuer und Krieg, und sein Untergeschoß füllte sich allmählich mit einer Anzahl von Totengerippen, ähnlich wie seinerzeit das Beinhaus von Murten. Seine Renovation, die über Jahresfrist dauerte, darf als eine sehr glückliche bezeichnet werden,

Eine einsachere und billigere Restauration ersuhren die übrigen Kapellen der Enklave, die weniger historisch, charakteristische Züge auswelsen, aber dank ihrer idyllische freundlichen Lage melst recht interessante und zu stiller Sammlung einladende Kultstätten geworden sind. So thronen die beiden Kirchlein von Cotterd und Faoug als hübsche Luginsland über den sansten Gestaden des lieblichen Murtensees und mystischernst ladet das am Juse des Mont de Chatel gelegene Kapellchen von Oleyres zum Besuche ein, dieses dritte renovierte Gotteshaus der Pfarzgemeinde von Avenches."

Uerbandswesen.

Thurganischer Gewerbeverein. Auf Sonntag ben 21 Februar, nachmittags 3 Uhr, wird in den "Löwen" in Affeltrangen die ordentliche Delegiertenverfammlung des thurgauischen Gewerbevereins einberusen. Als Traftanden sigurieren neben den statutarischen Jahresgeschäften (Jahresbericht, Rechnungen, Ergänzungs-



Speisezimmer

für einen schweizerischen Industriellen in China; entworfen von A. Schirich, Architekt. Bürich 8.